Zeitschrift: Frau ohne Herz : feministische Lesbenzeitschrift
Herausgeber: Frau ohne Herz
Band: - (1985)
Heft: 21

Artikel: Feminismus und Spiritualität
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-630861

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Feminismus und Spiritualität

In Kulturen über die ganze Welt verstreut wurde die Frau für ihre Fähigkeit zu gebären, mit ihrem Körper Nahrung zu spenden und ihre Angehörigen mit Speisen zu versehen, verehrt. Sie wurde von der Gemeinschaft für ihre Beiträge im spirituellen und Alltags-Leben geachtet.

Die Dominanz des Mannes ist eine relativ neue Erscheinung. Dennoch sind wir alle in einer Kultur erzogen worden, die ausschliesslich von männlichen Werten bestimmt wird. Eine Kultur, die den männlichen Gott als Schöpfer alles Lebens anerkennt. Und jetzt, wo wir uns mit der Zerstörung unseres Planeten befassen müssen, erleben wir die Männerwelt mit ihren "Schöpfungen" als lebensgefährlich (Lebensbedrohung). Aber nicht nur materielle Zerstörung droht uns, ebenso stehen wir einer möglichen Zerstörung unserer geistigen Kräfte gegenüber. Konkurrenz und Spaltung von Körper und Geist, Mensch und Natur brachten eine noch nie dagewesene, tiefe Entfremdung von unserem Selbst mit sich.

Eine Chance, dem allem entgegenzuwirken, sind unsere weiblichen Energien. Ich spreche von der Kraft, die wir aus Frauenwissenschaften und -weisheiten gewinnen können. Diese Kraft ist nicht eine Uebermacht, sondern eine aus unserem Inneren dringende Energie, die ausstrahlt. Eine neue Definition von Kraft. Den Schlüssel zu dieser Kraft sehe ich in einer Kombination von Feminismus und Spiritualität. Spiritualität und Politik sind weder getrennt, noch waren sie jemals getrennt. Beobachten wir unser geistiges Leben genauer, können wir ohne weiteres feststellen, wie stark es unser materialles und Alltags-Leben beeinflusst.

Durch die Wiederentdeckung unserer Geschichten und Mythen, die Neuentdeckung unserer selbst als Künstlerinnen und Heilerinnen, und das stete Vertiefen unseres Bewusstseins durch Therapien, Meditation, Traumarbeit, Rituale, usw. erfahren wir unsere eigene Realität. Es ist wichtig, auf verschiedenen Ebenen unserer Persönlichkeit zu arbeiten. Wir lernen uns selbst kennen durch kollektive Auseinandersetzung, wie auch durch Innwärtsgehen, durch Vertrautwerden mit natürlichen Heilmitteln, durch Rituale..... Verschiedene Praktiken laufen ineinander über und jede Frau lernt anzuwenden, was immer ihr am nächsten ist.

Die Veränderung beginnt bei mir.

Frei übersetzt aus der Einleitung von "Womanspirit" von Hallie Iglehart.

Obwohl ich absolut hinter den Aussagen des Textes stehe (deshalb versuchte ich ihn auch zu übersetzen), war ich mit dem Ergebnis doch nicht recht zufrieden. Das Ganze schien mir plötzlich zu konzentriert, zu abstrahiert.

Genau im richtigen Moment kam Renys Bericht aus Le Cetine. Um was es mir in meinem (Hallies's) ideologischen, eher trockenen Text ging, ist klar ersichtlich aus Renys Geschichte.

Frauenweisheiten, weibliche Energien, die neue Definition von Kraft... dies sind keine Schlagwörter noch Zukunftsvision, dies kann Realität sein!

Brigitte - Loon